**Zeitschrift:** Animato

Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz

**Band:** 13 (1989)

Heft: 6

**Rubrik:** 15. Mitgliederversammlung des VSM : 18. November 1989 in

Langenthal

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### 15. Mitgliederversammlung des VMS

18. November 1989 in Langenthal

An der gut besuchten 15. Mitgliederversamm-lung des VMS in Langenthal nahmen 156 Vertreter von 114 Musikschulen sowie 3 kantonale Vereinigungen und die SAJM teil. Entschuldigen liessen - vor allem wegen Konzertverpflichtungen ihrer Leiter - 50 Musikschulen und 1 kantonale Vereinigung.

Nach einer gediegenen musikalischen Begrüs-sung durch ein Blechbläser-Quartett der Musikschule Langenthal, erinnerte Gemeinderat Peter Baumgartner an die erzieherischen Werte der Munen. Als spezielle *Dienstleistungen*, wie Beratung der Musikschulen oder Insertionsrabatte in Animato, sind besonders die Sozialversicherungs-Ange-bote des VMS und das WIMSA-Computerprogramm für Musikschulen zu erwähnen.

Anstelle des verhinderten Kassiers erläuterte Se-kretär Karl Matter die vor allem aufgrund höherer Beiträge des Bundesamtes für Kulturpflege BAK sowie des gut budgetierten Tätigkeitsprogrammes positive Erfolgsrechnung.

Das neue Tätigkeitsprogramm sieht u.a. folgende



Die Mitgliederversammlung des VMS vom 18. November 1989 in der Gewerblich-Industriellen Berufsschule in Langenthal. (Fotos RH)

sik und deren Kraft, den Menschen zu bewegen und zu formen. Nicht nur als Vertreter der Behörde, sondern auch als Vater von musizierenden Kindern dankte er den aus der ganzen Schweiz nach Lan-genthal gereisten Musikschuldelegierten für die Dienste der Musikschulen, die für eine gesunde Gesellschaft heute unerlässlich seien.

Ein erfreuliches Traktandum ist seit ieher die Aufnahme von neuen Musikschulen in den VMS.
Wiederum konnten zwanzig Musikschulen im Verband willkommen geheissen werden. Der VMS zählt nun neben den acht kantonalen Vereinigungen neu 291 Musikschulen als Aktiv-Mitglieder.

Der detaillierte schriftliche Tätigkeitsbericht des

Vorstandes erwähnte vor allem die Neugestaltung unseres Verbandsorganes. Die seit anfangs 1989 zweimonatlich erscheinende Zeitung Animato ist überall gut aufgenommen worden und die überraschend grosse Nachfrage zeugt vom Interesse, das unserem Publikationsorgan entgegengebracht wird. Eine wesentliche Aufgabe war auch die Neu-konzeption des *Berichtbogens 1989*. Der *Ausbil-*dungskurs für Musikschulleiter, welcher als Pilotkurs im April 1989 mit grossem Erfolg auf dem Leuenberg BL durchgeführt werden konnte, war sicher eine der wichtigsten Veranstaltungen des VMS im abgelaufenen Jahr. Auch an die Tagung über elektronische Musikinstrumente sei erinnert. Der den Musikschulen zugestellte Tätigkeitsbericht gibt im weiteren Auskunft über eine Vielzahl von Kontakten und Besprechungen mit verschiedenen örtli-chen, nationalen und internationalen Organisatio-

Projekte vor: Auswertung des Berichtbogens 1989, Durchführung des aufgrund des Pilotkurses überarbeiteten Kursprogrammes für die Ausbildung von Musikschulleitern (Basiskurs), eine Neuversion des erfolgreichen Computerprogrammes WIMSA, welches von Grund auf neu in der DOS-Sprache entwickelt werden soll (auch eine davon abgeleitete UNIX-Version ist vorgesehen), eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Musikschulen in der französischen und in der italienischen Schweiz sowie Animation und Unterstützung für Projekte zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft im Jahre 1991. Der Redaktor dankt an dieser Stelle für den spontanten Applaus der Versammlung bei der Erwähnung seines Einsatzes für Animato. Die Einführung des Direktversandes von Animato an alle Abonnenten entspricht einem immer wieder von den Musikschulen geäusserten Wunsch; diese An-kündigung fand denn auch umgehend den Beifall der Mitgliederversammlung. Aufgrund der insge-samt guten Finanzlage werden trotz des budgetierten Ausgabenüberschusses von Fr. 14000 bei einer Budgetsumme von Fr. 327000 die bisherigen Mit-gliederbeiträge beibehalten.

Präsident Armin Brenner (Liestal/Lugano) wurde ebenfalls wie die bisherigen Vorstandsmitglieder Hans Brupbacher (Glarus), Werner Bühl-mann (Luzern), Pierre Gorjat (Pully), Marianne Kuttler (Muttenz), Urs Loeffel (Biel), Niklaus Meyer (St. Gallen), Willy Renggli (Zürich) und Ma-

Le colloque de l'ASEM avec les écoles de musique de Suisse romande du 14 novembre 1989 à Lausanne

Ces dernières années, le réseau des écoles de musique affiliées à l'ASEM est devenu de plus en plus dense, mais cependant force nous est de constater que l'écho des régions de langue française reste modeste. C'est pour cette raique le Comité a décidé, en début d'anné, d'étudier la façon d'améliorer l'intégration des écoles romandes au sein de notre association. En conclusion il a été prévu de rencontrer de nombreux représentants de ces écoles afin de faire le point sur les besoins réels et de donner les moyens aux deux parties de prendre les mesures adéquates

Le 14 novembre 1989, le «colloque» espéré a eu lieu à Lausanne. L'ASEM était représentée par quatre personnes qui ont rencontré les directeurs des conservatoires et des écoles de musique; Messieurs Burkhalter (Vevey), de la Coste (Neuchâtel), Faller (Lausanne), Porte et Vuataz (Genève).

C'est Monsieur P. Gorjat (Pully), membre de notre Comité, qui a brossé le tableau de la situation et qui nous a expliqué les buts de cette réunion. Il a souligné d'un côté, les différentes raisons qui font que la présence romande est insuffisante à l'ASEM et de l'autre, les moyens pour arriver à un travail constructif. Monsieur A. Brenner, président de l'ASEM, a résumé les buts poursuivis par l'association et les possibilités offertes aux écoles romandes en cas de rattachement à l'ASEM.

Après cette introduction, une discussion animée a eu lieu lors de laquelle il est clairement ressorti que les besoins des conservatoires et écoles de musique de Suisse romande se situent sur un autre plan que ceux des écoles de musique de Suisse alémanique.

Afin d'éclaireir encore le problème, il importe de définir en priorité s'il est possible de créer un «Groupement romand», lequel serait à même de poursuivre la réflexion et de formu-ler ses attentes à l'ASEM. Cela serait naturellement une raison pour de nombreuses écoles de musique d'adhérer à l'ASEM. Monsieur Gorjat va donc convier ses collègues de langue française fin janvier à un entretien consultatif.

Cela permettra de prendre un nouveau départ en vue d'intégrer les écoles de musique de Suisse romande au maximum. Nous espérons bien sûr un résultat positif. Il va falloir de la bonne volonté des deux côtés afin de faire réellement un pas en avant. Heureusement, la bonne volonté, ce n'est pas cela qui manque! Karl Matter rianne Ullmann (Amriswil) mit Akklamation für eine weitere zweijährige Amtsperiode bestätigt. Ebenso die Rechnungsrevisoren Günther Weber, Marianne Streibert und Walter Maier.

# Rege Diskussion verschiedener

Auf Anregung der Versammlung wird der Vorstand die Frage des Wochentages nochmals überprüfen. Wegen der meist nur am Wochenende freien Tagungsräume (Schulen), müssten dafür aber neue Versammlungsräume gefunden werden (Saal für ca. 200 Personen sowie weitere Zimmer mit ca. 20 Plätzen für Gruppengespräche). Unter Verschiedenes benützte Pierre Gorjat die Gelegenheit, auf das Problem der im VMS noch untervertretenen Westschweizer Musikschulen hinzuweisen. Während in den Kantonen Freiburg, Wallis und Neuenburg meist wenige grosse Musikschulen mit dezentralem Unterrichtsangebot bestehen, gibt es in Genf drei grosse Musikschulen. Nur die Waadt (22 Schulen) kennt eine der Deutschschweiz ähnliche Musik schulstruktur mit gemeindlichen Musikschulen. Deshalb ist es von der Mitgliederzahl her für die Romands nicht möglich, im VMS eine den wirklichen Verhältnissen entsprechende Beteiligung zu erreichen. Selbst wenn alle 30 Schulen der Westschweiz dem VMS beitreten würden, könnten sie lediglich eine Repräsentanz von ca. 10% der Mitglieder errei-chen. Der Vorstand des VMS diskutiert diese Frage aber seit längerer Zeit und hat insbesondere auch das Gespräch mit Vertretern der Westschweiz aufgenommen (siehe entsprechenden Bericht auf Seite 2). Pierre Gorjat fordert die gedankliche Mitarbeit der Deutschschweizer und hofft, dass der VMS resp. die ASEM auch für die Romands eine Chance für die Begegnung unter den Musikschulen werden kann. Neben sprachlichen Hindernissen sind es aber auch die unterschiedlichen Strukturen im Ausbildungsangebot (Prüfungen, Tests), weshalb die Westschweizer zum Teil andere Prioritäten setzen. Die Frage bleibt aktuell, aber vielleicht können schon an der nächsten Mitliederversammlung Lösungsvorschläge unterbreitet werden. Die rege Diskussion zeigte, dass auch seitens der Deutsch-schweiz eine Zusammenarbeit gewünscht wird. Auch in bezug auf das Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht dürfe, so wurde vom Vorstand und vom Plenum geäussert, nicht nur eine einfache Prozentzahl als Limite gesehen werden. Letztlich sei die Teilnahme der Mitglieder an den gemeinsamen Aktivitäten entscheidend. An dieser Stelle sei auch

daran erinnert, dass selbst die heutige Verteilung der Chargen im VMS nicht ein Diktat einer «Mehrheit» ist; die Berücksichtigung regionaler Ausgewo genheit sowie kleiner, mittlerer und grosser Musikschulen sind seit jeher üblich, und es gibt im VMS keine zementierte «Zauberformel» wie im Bundesrat. Ich bin überzeugt, dass es dem VMS auch in dieser Hinsicht gelingen wird, eine Formel zu finden, die allen, auch den Romands, den Tessinern und den romanisch Bündnern gerecht wird.

In der weiteren Diskussion empfahl ein Votant, dass der VMS nicht nachlässt im Bestreben, die Oeffentlichkeit und vor allem die politischen Behörden für die Aufgabe der Musikschulen zu sensi-bilisieren. Auch an dieser Mitgliederversammlung zeigte es sich, dass die Diskussion unter den Musikschulen sehr geschätzt wird und sehr rege benützt wurde. Im Vergleich zu den statutarischen Geschäften nahm die allgemeine Diskussion zeitlich eher breiteren Raum ein. Und obwohl gegenüber letztem Jahr die doppelte Zeit für die Versammlung geplant war, wurde von einzelnen Votanten gewünscht, die Zeit für Diskussionen zukünftig noch reichlicher zu bemessen. In diesem Zusammenhang wies Armin Brenner auch auf andere Gesprächs-Möglichkeiten hin wie die Tagung, Kongresse oder die Schulleiter-ausbildungskurse. Im übrigen nehme der Vorstand gerne Anregungen für bestimmte Diskussions-Themen entgegen. Es ging schon gegen zwölf Uhr, als ein Votant daran erinnerte, dass übrigens auch das Gespräch am Mittagstisch seine gute Seite habe, worauf sich die Versammlung zum von der Gemeinde Langenthal offerierten Apéro begab.

Folgende Musikschulen wurden in den VMS aufgenommen:

Aarberg BE Beinwil a.S. AG

Bern, Konservatorium für Musik und Theater, allg. Musikschule

Bipperamt SO Bischofszell & Umgebung TG

Brusio GR Engstringen ZH

Entlebuch LU Ettiswil LU Feusisberg SZ Grosswangen LU Jegenstorf BE

Kerns OW

Nebikon LU Neudorf LU Neuenkirch LU Neuheim ZG Untersiggenthal AG

Mittelbünden GR

Moesano GR

## **WIR HABEN** MIT STEINWAY SO LANGE ERFAHRUNG WIE STEINWAY & SONS.

Ein Steinway ist ein Kunstwerk, aber auch ein Wertobjekt. Ob er eines bleibt,

hängt allerdings davon ab, wie er behandelt, gestimmt und eines Tages



Zürich, Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur, Solothurn, Lausanne, Neuchâtel, Sion

auch noch Ihren Enkeln Freude machen. Also sollten Sie Ihr Instrument dort kaufen, wo Sie es auch in 50 Jahren noch instandstellen lassen können. Musik Hug es seit über Jahren. Soviel Erfahrung können Sie nur bei Musik Hug kaufen. Und übrigens auch mieten.